

Ihrer Auszeit wieder in dem Training. Per Wildcard starten die Silber-Sieger

Heute geht's in den Trainingslauf.

# Der starke Andreas

# Trotz MS beim Triathlon

Von RALF SCHMITT

Erst war die halbe Innenseite der rechten Hand taub. Dann zog es ins rechte Bein. Andreas Beseler (51, Rodgau) erinnert sich genau an den Herbst 1992. Zunächst glaubten die Ärzte an einen Bandscheibenvorfall.

Doch die Diagnose des Professors war weitreichender: Multiple Sklerose (MS)!

„Als er das Zimmer verließ, ging ich auf den Balkon, schaute zum Boden runter und dachte mir: Spring und du hast es hinter dir oder kämpfe für deine Frau und deine Familie.“

Beseler sprang nicht. Und begann zu kämpfen.

Den verschriebenen Rollstuhl holte „Besi“ nicht ab. Stattdessen stieg er aufs Fahrrad. 15 000 bis 20 000 Kilometer pro Jahr. Die meisten

für den guten Zweck. Im Laufe der Jahre sammelte er für die Nathalie-Todenhöfer-Stiftung mehr als 150 000 Euro!

„Mit Bewegung zögere ich die Versteifung hinaus“, erklärt Beseler, der weitgehend ohne Medikamente auskommt. Darum kurbelte er quer durch Kanada und von Frankfurt nach Barcelona und St. Tropez.

**ITU  
WORLD TRIATHLON  
HAMBURG**

Sonntag startet er zum ersten Mal beim Triathlon in Hamburg – in einer Staffel über die Olympische Distanz mit seinen Freunden Christian Thometzek und Matthias Winnhauer.

Sechs Mitstreiter wagen sich auf die Einzel-Distanzen. „Unser Ziel ist es, Spaß zu haben“, sagt Beseler. „Ich möchte andere Menschen mit ähnlichem Schicksal ermuntern, es mir gleichzutun oder es wenigstens zu versuchen.“

Andreas Beseler hat gelernt, trotz MS ein normales Rennrad zu fahren



Foto: DPA

# TRIATHLON